

**3610/AB XXI.GP**

---

**Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft,  
Umwelt und Wasserwirtschaft****Eingelangt am: 16.05.2002**

Auf die schriftliche Anfrage der Abgeordneten Günter Kiermaier, Kolleginnen und Kollegen vom 20. März 2002, Nr. 3626/J, betreffend Waidhofner "Schloß-Deal", beehre ich mich Folgendes mitzuteilen:

Zu den Fragen 1, 2, 4 und 6:

Die Entscheidung, den Standort der Forstfachschele Waidhofen zu verlegen, wurde getroffen, da die Erhaltungs- und Sanierungskosten des Schlosses das Schulbudget bei weitem überstiegen hätten. Der Kostenaufwand je Schüler (bei durchschnittlich 35 Schülern) wäre unverhältnismäßig hoch gewesen. Die Stadtgemeinde Waidhofen hat dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft ein Anbot für einen Verbleib der Schule in der Gemeinde gemacht und als Alternativangebot das Kolpingheim vorgeschlagen. Diesem Vorschlag wurde nach einer Überprüfung von weiteren Alternativangeboten auch nähergetreten.

Die Abwicklung erfolgte durch die im Ressort zuständigen Organisationseinheiten unter der gesetzlich vorgesehenen Einbindung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit und des Bundesministeriums für Finanzen.

Zu Frage 3:

Mangels Zuständigkeit des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft wurde das Ressort mit diesen Plänen nicht befasst.

Zu Frage 5:

Der Bedarf der Forstfachschole an Räumlichkeiten wird durch eine Einmietung im Kolpingheim und eine Anmietung der Lehrwerkstätten mit Garagen und Übungshof gedeckt. Ein weitergehender Bedarf ist den im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft zuständigen Organisationseinheiten nicht bekannt. Im Übrigen darf auf die Beantwortung zu den Fragen 1, 2, 4 und 6 verwiesen werden.

Zu Frage 7:

Für das Schlossgebäude wurden in den Jahren 1992 bis 2000 rd. 629.000 € für Erhaltung und Instandhaltung aufgewendet. Für einen Lehrwerkstättenneubau wurden Baukosten von rund 1,166.000 € aufgewendet.

Zu Frage 8:

Die Schlossverwaltung wurde hinsichtlich des Schulbedarfes von der Schule selbst wahrgenommen, hinsichtlich der Gebäudeerhaltung von der Bundesgebäudeverwaltung. In der Schule sind 6 Lehrer, 1 Sekretärin und 1 Schulwart und im Internatsbereich 2 Hausarbeiter, 2 Reinigungskräfte und 3 Küchenbedienstete beschäftigt.

Die Personalkosten betragen in den Jahren 1999 € 576.622,57, 2000 € 600.890,73 und 2001 € 548.065,97.

Die Sachkosten "Anlagen" betragen in den Jahren 1999 € 16.972,74, 2000 € 0,-- und 2001 € 1.555,34.

Die Sachkosten "Laufender Aufwand" betragen in den Jahren 1999 € 104.688,22, 2000 € 80.428,47 und 2001 € 85.812,29.

Zu Frage 9:

Der unter Berücksichtigung aller wertbestimmenden Faktoren, insbesondere der gegebenen Widmungs- und eingeschränkten Nutzungsverhältnisse, des bestehenden Denkmalschutzes sowie der Übernahme von Personal ermittelte Kaufpreis beträgt € 1,380.783,85.

Zu den Fragen 10 und 11:

Es hat weitere Interessenten gegeben, die jedoch trotz Aufforderung ihr Kaufinteresse nicht weiter konkretisierten. Im Übrigen darf auf die Beantwortung zu den Fragen 1, 2, 4 und 6 und auf die Beantwortung der an den Herrn Bundesminister für Finanzen gerichteten schriftlichen Anfrage Nr. 3625/J verwiesen werden.

Zu den Fragen 12 bis 14:

Zu diesen Fragen darf ich auf die Beantwortung der an den Herrn Bundesminister für Finanzen gerichteten schriftlichen Anfrage Nr. 3625/J verwiesen werden.

Zu den Fragen 15 bis 18:

Die Zuständigkeit für Angelegenheiten Flächenwidmung liegt grundsätzlich bei den Ländern. Die Stadtgemeinde Waidhofen hat nach Fertigstellung des Neubaus des Lehrwerkstättengebäudes dem Bund mitgeteilt, dass eine Flächenwidmung für diese Parzellen als Einzelumwidmung (von Bauland Kerngebiet auf Bauland Sondergebiet "Forstliche Fachschule") erfolgt ist. Ein Pönale ist den im Ressort zuständigen Organisationseinheiten nicht bekannt.

Zu den Fragen 19 und 21:

Der künftige Schulstandort ist im Kolpingheim in Waidhofen/Ybbs. Mit den Vertragsabschlüssen ist bis zum Sommer 2002 zu rechnen, danach soll übersiedelt werden.

Zu Frage 20:

Mit dem Kolpingverein in Waidhofen wurde die Ansiedlung der Schule in dem dort ansässigen Heim verbindlich vereinbart, der Entwurf eines Mietvertrages liegt bereits vor. Das Kolpingheim soll eine Mietzinsvorauszahlung in Höhe von € 18.170,-- erhalten, die Kosten für weitere Adaptierungserfordernisse trägt der Kolpingverein.

Die erforderlichen Eigenmittel des Ressorts, u.a. für Telefon- und EDV-Leitungen, Sonderklassenleuchten, Übersiedlungskosten, Möbel-Teilneuanschaffungen und Mietkosten der Lehrwerkstätte, werden auf rund € 60.000,-- geschätzt.

Die jährlichen Sachkosten werden beim künftigen Standort durch den Wegfall des Internatsbetriebes erheblich geringer ausfallen, da nur mehr der Aufwand für den Schulbetrieb anfällt. Geschätzte Einsparung rd. € 40.000,-- jährlich. Die Einsparungen an Internatspersonalkosten werden mit jährlich € 220.000,-- geschätzt.

Zu Frage 22:

Unter den gegebenen Umständen, insbesondere unter Berücksichtigung der eingeschränkten Nutzungs- und Verwertungsmöglichkeiten, erschien der Verkauf an die Stadtgemeinde als gangbare Lösung. Dazu kommen die Einsparungen des aufgelassenen Internatsbetriebes mit geschätzten Sachaufwandskosten von jährlich rd. € 40.000,-- und geschätzten Personalkosten von jährlich rd. € 220.000,--.